

**Magister-Hausarbeit
und
Magister-Abschlussprüfung**

Leitfaden des Lehrstuhls für Kunstgeschichte der Universität Augsburg

I Die Position der Magister - Hausarbeit und der Prüfungen im Studienverlauf	3
II Formalia: Anmeldung, Fristen, Formulare	3
II.1 Die Magister-Abschlussprüfung.....	3
II.1.1 Fristen und Termine.....	3
II.1.2 Unterlagen.....	3
II.1.3 Zulassungsbescheid.....	4
II.1.4 Prüfungstermine.....	4
II.1.5 Prüfungsergebnisse.....	4
II.2.1 Fristen und Termine.....	4
II.2.2 Unterlagen.....	4
III Die Magister – Hausarbeit.....	5
III.1 Funktion.....	5
III.2 Themenfindung und Vorarbeiten.....	5
III.2.1 Allgemeines.....	5
III.2.2 Vorgehen.....	5
III.3 Das Exposé.....	6
III.4 Aufbau, Umfang und Form.....	6
III.4.1 Umfang.....	6
III.4.2 Form.....	6
III.4.3 Inhaltliche Gliederung	6
III.4.4 Einleitung.....	6
III.5 Zeitplan.....	7
IV Die Magister-Abschlussprüfung.....	8
IV.1 Art und Umfang.....	8
IV.2 Prüfungsthemen.....	8
IV.3 Themenwahl	8
IV.4 Prüfungsverlauf.....	8
IV.4.1 Die schriftliche Prüfung.....	8
IV.4.2 Die mündliche Prüfung.....	8

I Die Position der Magister-Hausarbeit und der Prüfungen im Studienverlauf

Die Prüfungen können, im Gegensatz zur Zwischenprüfung, im Hauptfach und den Nebenfächern **nicht** in verschiedenen Semestern abgelegt werden. Die Prüfungen sollten nach dem achten, müssen **spätestens nach dem 12. Semester** abgelegt werden. Entscheidend ist die Fachsemesterzahl des zuletzt gewählten Faches. Um zu den Prüfungen zugelassen zu werden, müssen Sie eine **Magister-Hausarbeit** angefertigt haben und diese mindestens mit **4,0** bewertet worden sein.

II Formalia: Anmeldung, Fristen, Formulare

II.1 Die Magister-Abschlussprüfung

II.1.1 Fristen und Termine

Die Anmeldung erfolgt beim Prüfungsamt. Hierbei gilt es folgende Anmeldezeiträume zu beachten (die jeweils exakten Anmeldezeiträume erfahren Sie beim Prüfungsamt): Möchten Sie die Prüfungen im Frühjahr ablegen, so muß die Anmeldung im **Oktober** erfolgen. Möchten Sie die Prüfungen im Herbst ablegen, so muß die Anmeldung im **April** erfolgen.

II.1.2 Unterlagen

Zur Anmeldung im Prüfungsamt benötigen Sie die folgenden Unterlagen:	Hauptfachstudierende	Nebenfachstudierende
	2 benotete Hauptseminar-Scheine im Hauptfach	1 benoteten Hauptseminar-Schein im Nebenfach
	Studienbuch	Studienbuch
	Aktuelle Immatrikulationsbescheinigung	Aktuelle Immatrikulationsbescheinigung
	Evtl. Zeugnis der Hochschulreife (meist wird dies jedoch seit der Zwischenprüfung im Prüfungsamt aufbewahrt)	Evtl. Zeugnis der Hochschulreife (meist wird dies jedoch seit der Zwischenprüfung im Prüfungsamt aufbewahrt)
	Evtl. Bafög-Bescheinigung, sofern Sie Bafög beziehen	Evtl. Bafög-Bescheinigung, sofern Sie Bafög beziehen
Hauptfachstudierende müssen beim Lehrstuhl zusätzlich vorlegen¹		
	Einen dritten benoteten Hauptseminar-Schein	
	10 Exkursionsscheine. Diese sollen möglichst durch Teilnahme an einer "großen" Exkursion erworben werden (nicht: Sammeln von Tages-Exkursionsscheinen).	

Zur Prüfung müssen Sie mitbringen: Personalausweis

¹ Diese Leistungen sind durch die Prüfungsordnung nicht geboten. Sie entsprechen aber dem Standard der kunsthistorischen Ausbildung, wie er für alle deutschen Universitäten in den fachspezifischen Empfehlungen der Kultusministerkonferenz (KMK) festgelegt worden ist. Die entsprechenden Leistungen werden von uns nachdrücklich empfohlen, um gegenüber den Absolventen anderer Universitäten konkurrenzfähig zu sein.

II.1.3 Zulassungsbescheid

Sobald dem Prüfungsamt das vorläufige Gutachten über das Bestehen der Magister-Hausarbeit vorliegt, erhalten Sie den Zulassungsbescheid.

II.1.4 Prüfungstermine

Die Termine werden vom Prüfungsamt vergeben, der Lehrstuhl hat darauf keinen Einfluß. Die genauen Daten entnehmen Sie den Aushang-Vitrinen: Gebäude D (Geisteswissenschaften), Ebene 2, Südtrakt, Aufenthaltsbereich

II.1.5 Prüfungsergebnisse

Die Ergebnisse erfahren Sie erst, wenn die Zeugnisse ausgestellt sind. Dies ist in der Regel 2-3 Monate nach Ende der Prüfungen der Fall. Es hat keinen Zweck, ständig beim Lehrstuhl nachzufragen!

II.2. Die Magister-Hausarbeit

II.2.1 Fristen und Termine

Die Anmeldung erfolgt beim Prüfungsamt. Die Abgabe ist jederzeit möglich. Kalkulieren Sie jedoch circa **ein Jahr** von der ersten Sondierung und Spezifizierung des Themas, über das Anfertigen des Exposés mit Literaturliste und Gliederung (siehe III.3.) als Voraussetzung für die offizielle Themenvergabe, bis zur Abgabe der Arbeit und dem Ablegen der Prüfungen.

Die im Folgenden genannten Termine sind jeweils die allerletzte Abgabe-Möglichkeit für die anschließenden Prüfungen. Sie sollten Ihre Arbeit jedoch möglichst schon früher abgeben! Möchten Sie die Prüfungen im Frühjahr ablegen, so muß die Arbeit spätestens am **15. Januar, vor 11.30 Uhr**, abgegeben werden. Möchten Sie die Prüfungen dagegen im Herbst ablegen, so muß die Arbeit spätestens am **15. Juli, vor 11.30 Uhr**, abgegeben werden. Fällt der 15. auf ein Wochenende, so ist die Abgabe bis Montag möglich. Die Anmeldung der Magister-Arbeit muß mindestens 6 Wochen vor der Abgabe erfolgen!

II.2.2 Unterlagen

Im Prüfungsamt erhalten Sie ein gelbes Formular. In dieses tragen Sie Ihre persönlichen Daten sowie den Namen des Zweitgutachters ein. Anschließend leiten Sie das Formular an den Erstgutachter. Dann geht das Formular zurück an das Prüfungsamt.

Spätestens zum jeweiligen Stichtag müssen Sie zwei Ausfertigungen Ihrer Arbeit beim Prüfungsamt abgegeben haben. (Falls Ihr Abbildungsteil hochwertige Farabbildungen enthält empfiehlt es sich, beim Prüfungsamt lediglich zwei SW-Kopien abzugeben und die farbigen Originale direkt den Gutachtern zu geben, da die Arbeiten nach Erstellung der Gutachten im Archiv des Prüfungsamtes verbleiben). Nach einiger Zeit erhalten Sie ein Schreiben des Prüfungsamtes, in dem Ihnen Ihr Thema offiziell bekannt gegeben wird und eine 6-Monatsfrist angegeben ist. In dieser Frist müssen Sie Ihre Arbeit fertig stellen.

Wichtig: Diese Frist ist irrelevant, wenn Sie bereits vor Ende der Frist Ihre Prüfungen ablegen wollen. Beispiel: Sie melden Ihre Arbeit Ende November an und erhalten Mitte Dezember ein Schreiben mit Abgabetermin 13. Juni. Tatsächlich aber möchten Sie bereits im Frühjahr die Prüfungen ablegen; hierfür müssen Sie die Arbeit aber ja bis spätestens 15. Januar abgeben.

Entscheidend ist also der 15. Januar.

III Die Magister-Hausarbeit

III.1 Funktion

Auf formaler Ebene ist die Magister-Hausarbeit Voraussetzung zur Teilnahme an den Abschlussprüfungen. Mit der Arbeit sollen Sie nachweisen, daß Sie gelernt haben, selbständig wissenschaftlich zu arbeiten. Es werden keine neuen Erkenntnisse für die Forschung erwartet!

III.2 Themenfindung und Vorarbeiten

III.2.1 Allgemeines

Das Thema der Magister-Hausarbeit wählen Sie, in Abstimmung mit dem Betreuer, selbst. Machen Sie sich am besten im Verlauf des Hauptstudiums klar, wo Ihr Hauptinteressensgebiet liegt und partizipieren Sie aktiv an den entsprechenden Seminaren. Ideal ist es, wenn sich das Thema direkt oder mittelbar aus einem Seminar ergibt. Das kann eines der Seminarthemen sein, oder ein Thema aus dem Umfeld, auf das Sie bei Ihrer Vorbereitung gestoßen sind.

Sie sind daneben natürlich grundsätzlich frei, ein beliebiges Thema zu wählen. Je unerfahrener Sie jedoch im Umgang mit dem jeweiligen Bereich sind, desto schwerer wird Ihnen die Anfertigung einer adäquaten Arbeit fallen, desto länger werden Sie zur Einarbeitung brauchen! Auch scheinbar umfassend erforschte Themenfelder, etwa aus dem Oeuvre Dürers, können gewählt werden. In solchen Fällen wird eine kritische Diskussion von Forschungspositionen und -geschichte oder die Bearbeitung einer interessanten Detailfrage Gegenstand der Arbeit sein. Daneben bieten die Kunsttheorie und Bereiche wie die Institutionen- oder Geschmacksgeschichte ein Potential, das meist übersehen wird.

III.2.2 Vorgehen

Haben Sie ein Thema gefunden, das Ihnen geeignet erscheint, so gehen Sie damit nicht sofort zum Betreuer. Zunächst arbeiten Sie bitte die folgenden Schritte durch:

a) Gegenstand: Überlegen Sie sich, welche These Sie in Ihrer Arbeit vertreten möchten. Anders formuliert: Welcher konkreten Frage wollen Sie nachgehen? Dies ist der Gegenstand ihrer Arbeit. Möchten Sie beispielsweise die Ratsgebäude toskanischer Kommunen des Ducento als Mittel der Repräsentation kommunaler Macht und neue urbane Zentren neben den Bischofssitzen und den Quartieri des Stadtpatriziats erforschen, so wäre dies der Gegenstand Ihrer Arbeit, die Gebäude und ihre Ausstattung hingegen das Material.

b) Wahl der Methode: Die Art der Fragestellung hängt unmittelbar mit der Methode zusammen, die Ihrer Arbeit zugrunde liegen soll. Für das Beispiel der toskanischen Ratsgebäude als Mittel der Repräsentation kommunaler Macht gegenüber Klerus, Stadtpatriziat, Feudalherren und anderen Kommunen wäre z.B. die Verbindung von diskurs- und rezeptionsanalytischem Ansatz adäquat. Einen fundierten Überblick der wichtigsten Methoden geben folgende Publikationen: Belting, Hans; u.a. (Hrsg.), *Kunstgeschichte*. Eine Einführung, div. Auflagen; Brassat, Wolfgang; u.a. (Hrsg.), *Methodenreader Kunstgeschichte*, Köln 2003; Konsultieren Sie auch die entsprechenden Beiträge in den *Kunsthistorischen Arbeitsblättern*

c) Forschungsstand: Gewinnen Sie einen fundierten Überblick über den aktuellen Forschungsstand. Vielleicht stellt sich bei genauer Recherche heraus, daß bereits vor Ihnen jemand die gleiche Idee hatte und zu überzeugenden Ergebnissen gelangt ist.

d) Zugang zum Material: Während Sie die Punkte a) bis c) abklären, versichern Sie sich auch der Zugänglichkeit des Materials. Um beim Beispiel zu bleiben: erhalten Sie Zugang zu den Ratsgebäuden, zu kommunalen Archiven, in denen sich Baupläne, Rechnungen und Schriftwechsel befinden könnte, oder zum Depot eines Museums, in dem möglicherweise Stücke der Originalausstattung lagern, eventuell auch zu Akten des Kunsthandels, über den Teile des Inventars veräußert wurden? Gerade wenn sich Ihr Material im Ausland befindet: Fahren sie bereits frühzeitig dorthin und klären Sie diese Fragen ab. Lassen Sie sich möglichst eine schriftliche Zusicherung der ungehinderten Zugänglichkeit geben!

Wichtig: Gehen sie die Institutionen erst an, wenn ihre Überlegungen dieses Stadium erreicht haben. Erst jetzt können Sie konkret darlegen, was Sie vorhaben. Mit vagen oder gar keinen Vorstellungen werden Sie in der Regel für Verstimung sorgen! Damit tun Sie sich selbst und nachfolgenden Studierenden keinen Gefallen!

e) Wenn alle diese Punkte weitgehend geklärt sind folgt die Anfertigung eines Exposé.

III.3 Das Exposé

Im Exposé sollen Sie Thema und Vorgehensweise Ihrer projektierten Arbeit darlegen. Sie sollen damit zugleich zeigen, daß sie sich bereits intensiv mit der Materie beschäftigt und diese Punkte geklärt haben.

Aufbau: Das Exposé umfasst vier Punkte: den Gegenstand der projektierten Arbeit, die gewählte Methode, den Forschungsstand und schließlich eine kurze Vorstellung des Materials. Hinzu kommt noch ein erster Gliederungsentwurf der projektierten Arbeit.

Wichtig: Das sinnvolle Ineinandergreifen der einzelnen Teile sollte nachvollziehbar sein; so sollte der Forschungsstand in Hinblick auf die These und die intendierte Methode zusammengefasst werden (wird Ihr Beitrag evtl. Neues bieten, woran knüpfen Sie an, wogegen grenzen Sie sich ab?). Das ausgewählte Material soll in aller Kürze Ihre These anschaulich machen.

Umfang: ca. 3 Seiten plus Anhang: Auswahlbibliographie, evtl. kleiner Abbildungsteil

Wenn Sie alle Schritte konsequent verfolgt haben, können Sie nach Absprache mit dem Betreuer / der Betreuerin mit der Magister-Hausarbeit beginnen.

III.4 Aufbau, Umfang und Form

III.4.1 Umfang

Der Umfang sollte ca. 80 Seiten betragen, ohne Anhang / Abbildungen (der Abbildungsteil sollte möglichst separat gebunden werden; Spiralbindung genügt).

III.4.2 Form

Halten Sie sich für Fragen zu Layout, Bibliographie etc. an den Leitfaden "Referat, Thesenpapier, Hausarbeit" (diesen finden Sie auf der Homepage des Lehrstuhls für Kunstgeschichte)

III.4.3 Inhaltliche Gliederung

Die Gliederung sollte eine logische Abfolge Ihrer Argumentation erkennen lassen. Erst, wenn sich alle Teile verknüpfen, ist Ihre Arbeit fertig. Überlegen Sie immer, was wirklich relevant ist, wo gekürzt werden könnte, an welcher Stelle ein Vergleichsbeispiel oder ein historisches Faktum sinnvoll ist. Indikatoren einer unausgereiften Arbeit sind inhaltliche Sprünge, Mehrfachnennungen oder häufige Querverweise auf andere (Unter-)Punkte. Da sich im Lauf der Zeit zwangsläufig 'Betriebsblindheit' einstellt, bitten Sie Freunde oder Verwandte – auch und gerade fachfremde – den Text in Hinblick auf Verständlichkeit und Orthographie durchzusehen.

III.4.4 Einleitung

Die Einleitung beinhaltet These, Forschungsstand, Methode sowie eine kurze Einführung (z.B. eine Vorstellung des behandelten Künstlers oder relevanter (kultur-)historischer Aspekte).

III.4.5 Hauptteil

Hier sollte zunächst immer die deskriptive Analyse Ihres Materials erfolgen; diese muß ausführlich und problemorientiert sein. Daneben ist dies natürlich der Ort für die kunst- und kulturhistorische Verortung des Materials sowie die Vorstellung des oder der Künstler(s). Schreiben Sie jedoch keine Künstlerbiographie, sondern führen Sie nur Fakten an, die für Ihre Argumentation relevant sind (etwa zur künstlerischen Ausbildung; Kontakte zu anderen Künstlern; Interessensgebiete, die durch Quellen belegbar sind). Fragen Sie sich bei allen Punkten nach der Relevanz in Bezug auf Ihre Ausgangsthese.

III.4.6 Schluß

Hierher gehört die Zusammenfassung der wichtigsten Punkte Ihrer Arbeit und Ihre Schlussfolgerung. Dabei muß Ihre Ausgangsthese nicht unbedingt bestätigt werden - auch ein vermeintlich 'negatives' Ergebnis ist ein Ergebnis! Passen Sie dann jedoch Ihre Fragestellung entsprechend an (z.B. "...soll untersucht werden, ob...").

III.5 Zeitplan

Planen Sie realistisch! Kalkulieren Sie etwa ein Jahr von der Themenfindung bis zur Abgabe. (siehe II.2.1.). Melden Sie Ihre Arbeit erst an, wenn Sie den zeitlichen Umfang der ausstehenden Arbeiten realistisch abschätzen können. Ihr Zeitplan sollte auch mindestens zwei Wochen für Krankheit oder sonstige Hinderungsgründe beinhalten!

Die Arbeit sollte 4 Wochen vor dem geplanten Abgabetermin fertig sein. Diese Zeit werden Sie auf jeden Fall benötigen für Endredaktion, Korrektur durch Dritte, Druck und Bindung. Sie werden erstaunt sein, wie viele bibliographische Angaben am Ende noch unvollständig sind, wie viele Abbildungen neu gemacht oder neu arrangiert werden müssen; natürlich haben auch Computer und Peripherie-Geräte die Angewohnheit im letzten Augenblick den Dienst zu verweigern.

IV Die Magister-Abschlussprüfung

IV.1 Art und Umfang

Die Abschlussprüfung besteht aus einem schriftlichen Teil, der vierstündigen Klausur, und einem mündlichen Teil, dem 30-minütigen Prüfungsgespräch.

IV.2 Prüfungsthemen

In beiden Prüfungsbereichen werden insgesamt drei Themengebiete geprüft, zwei davon mündlich. Die Prüfungsthemen müssen die drei klassischen Gattungen Architektur, Skulptur und Malerei/Graphik sowie drei verschiedene Epochen abdecken. Der Gattungsbegriff ist hierbei jedoch weit gefasst und schließt in der Architektur auch die Urbanistik und in der Malerei/Graphik beispielsweise auch die Fotografie mit ein. In der Moderne wird dieser Kanon erweitert um neue Kunstformen wie Performance, Happening und Environment. Daneben können Sie auch ein Thema aus Bereichen wie der Wissenschaftsgeschichte oder der Kunsttheorie wählen.

IV.3 Themenwahl

Machen Sie sich bereits im Verlauf des Hauptstudiums Gedanken, welche Seminare / Themen Sie besonders interessieren. Nehmen Sie an diesen Seminaren möglichst aktiv teil, bereiten Sie die Sitzungen intensiv vor und nach; auf diese Weise können Sie vor der Prüfung unnötige Stresssituationen und böse Überraschungen vermeiden.

Überlegen Sie sich frühzeitig mehr als drei Themenvorschläge und unterbreiten Sie diese Ihrem Prüfer rechtzeitig: vor oder kurz nach Weihnachten, wenn Sie die Prüfung im Frühjahr ablegen möchten, vor oder kurz nach Pfingsten, wenn Sie die Prüfung im Herbst ablegen möchten.

Bei der schriftlichen Prüfung wird Ihnen kein Bildmaterial zur Verfügung gestellt, Sie müssen rein aus dem Gedächtnis arbeiten. Berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Themenwahl! (Architekturhistorische Themen sind hierbei besonders problematisch, da Sie Grundrisse, Aufrisse, Fassadenprofile sowie Lage-/Stadtpläne memorieren müssen. Dies erfordert ein großes Interesse an dem Themenbereich!)

IV.4 Prüfungsverlauf

IV.4.1 Die schriftliche Prüfung

Sie erhalten mehrere Prüfungsfragen, wählen eine aus und bearbeiten diese. Beginnen Sie nicht sofort zu schreiben, sondern erstellen Sie zunächst eine Gliederung (ca. 1-1,5 Stunden). Legen Sie nur für die Fragestellung Relevantes dar und reproduzieren Sie nicht all Ihr gelerntes Wissen. Schreiben Sie keine Künstlerbiografie - langatmige Viten sind kein Ausgleich für eine adäquate Beantwortung der Frage!

IV.4.2 Die mündliche Prüfung

Die mündliche Prüfung entspricht in Form und Dauer der Zwischenprüfung. Das heißt, Sie werden anhand von Bildmaterial zu Fragen Stellung nehmen. Natürlich werden sich die Fragen auf höherem Niveau bewegen.